

miteinander

Information der kath. Pfarre Schwanenstadt



Zusammenhalt in der Gesellschaft:
**In Netzwerken zählen die Knoten,
nicht die Maschen!** (Peter Sereinigg)



Liebe Pfarrgemeinde

Konstituierende Sitzung des PGR

Diese Sitzung war für mich höchst erfreulich. Zuerst die Personaldebatte über Obmann/Obfrau. Es gibt einige Mitglieder im PGR, denen dieses Amt zugetraut wird. Die Wahlen für Obmann und Stellvertreterin ergaben ein klares Ergebnis: Obmann Michael Schobesberger (aus Hainprechting) und Stellvertreterin Elisabeth Schobesberger (aus Apeding). Erfreulich war dann natürlich die Zustimmung, die beide zu dieser Wahl gaben. Erfreulich auch, dass Michael Stiefmüller die Schriftführung übernommen hat.

Arbeitskreis Pfarrentwicklung

Erfreulich ist für mich auch, dass zwei neue Arbeitskreise (AK) –Pfarrentwicklung und Spiritualität - Zustimmung fanden. Im AK Pfarrentwicklung wird es darum gehen, langfristige Perspektive für die Pfarre zu entwickeln. Ich hoffe auf Mitarbeiter, die gewohnt sind, innovativ nach vorne zu schauen und dazugehörige Strategien zu entwickeln. Der Arbeitskreis trifft sich das erste Mal am Do., 14.06.2012 um 20:00 Uhr im Chorzimmer. Interessenten mögen sich bitte in der Pfarrkanzlei oder bei mir melden.

Arbeitskreis Spiritualität

Menschen gehen heute in ihrem Glauben verschiedene Wege. Die Aufgabe des Arbeitskreises Spiritualität wird es sein, die verschiedenen Formen von Gläubigkeit (=Spiritualität) in den Blick zu bekommen. Das erste Treffen war am Di., 29.05.2012, 20:00 Uhr, im Pfarrheim Schwanenstadt.

Diese beiden Arbeitskreise arbeiten in Kooperation mit der Pfarre Rüstorf, da grundsätzliche Fragen sehr ähnlich sein werden, auch wenn sich die Lösungswege unterschiedlich gestalten können.

Eine mögliche Kooperation wird es auch mit dem Fachausschuss Schöpfungsverantwortung geben.

Glaubensweitergabe – eine Herausforderung, die uns angeht. Wie kann die Glaubensweitergabe in der heutigen Zeit gelingen? Was sind die Voraussetzungen, wo sind ihre Grenzen, was können wir tun? Dazu wird es am 14./15.09.2012 im Pfarrheim einen Planungsworkshop geben. Eingeladen dazu sind alle, die an der Glaubensweitergabe mitarbeiten wollen.

Umbau Marienkapelle, Josefszimmer/Pfarrheim

Hier sind wir am Planen. Es ergeben sich immer wieder neue Perspektiven, die bereits Angedachtes über den Haufen werfen. So warte ich mit Details lieber, bis es einen diskutablen Plan gibt. Dieser wird dann im PGR und mit der Öffentlichkeit diskutiert. So bitte ich einstweilen einfach um Geduld.

Auf dem Friedhof sind wir dabei, die Müllentsorgungsstationen zu richten. Die einfach so herumstehenden Mülltonnen sind nicht gerade eine Zierde. Beim Ausgang Richtung Pestsäule wurde eine neue Wasserstelle eingerichtet.

Kirchenbau in Liupo

2009 habe ich einen befreundeten Kollegen, einen Steyrer Missionar auf der Missionsstation Liupo in Mosambique besucht. Jetzt bin ich dabei, ihn bei einem Kirchenbau zu unterstützen. Wer kann mir helfen, Briefe aus dem Portugiesischen zu übersetzen? Es geht dabei um keine Dokumente, sondern um Unterlagen zum Kirchenbau. Die Dreikönigsaktion ist auch mit im Boot, ebenso die Stadtpfarre Urfahr und private Spender. Aber bis zum Bau ist es noch ein weiter Weg.

Mein erstes Jahr in Schwanenstadt ist beinahe um

Nach einem Jahr kann ich sagen: für mich war es die richtige Entscheidung, zur richtigen Zeit, für den richtigen Ort. In diesem Jahr habe ich vieles - beileibe nicht alles - kennengelernt. Es gibt viele sehr engagierte Menschen. Auch von dem Glauben, dem ich hier in Gesprächen mit Menschen immer wieder begegne, bin ich sehr bewegt. Herzlichen Dank für das Wohlwollen, mit dem ihr mir immer wieder begegnet. Ich bin schon neugierig auf die Weiterentwicklung in den Pfarren für die ich zuständig bin: Rüstorf, Schwanenstadt, Bach.

Pfarrer Helmut Part

Impressum:

miteinander Inhaber (Verleger) und Herausgeber: Röm.-kath. Stadtpfarramt Schwanenstadt, Traunfallgasse 4, 4690 Schwanenstadt.
Redaktion: Fachausschuss für Öffentlichkeitsarbeit. Fotos: Johnny Köttl.
Zuschriften an die Redaktion per E-Mail an: pfarrblatt.miteinander@gmx.at.
Hersteller: Vöcklabruck. Verlagsort: Schwanenstadt. Herstellungsort: Vöcklabruck. Das nächste miteinander erscheint am 30. September 2012 (Redaktionsschluss 9. September)

Katholische Kirche
in Oberösterreich





Arbeitsteilung

Der neue Pfarrgemeinderat hat folgende Fachausschüsse (FA) und Arbeitskreise (AK) entsandt und ruft nun die Pfarrbevölkerung auf, mitzuarbeiten. Wenn jemand gerne in einem Bereich mitwirken möchte, soll er/sie sich entweder im Pfarrbüro (Tel. 2214) oder bei der jeweiligen Leitung melden.

FA Liturgie

Leitung: Johannes Tropper

FA Caritas – Kamillianische Familie

Leitung: Diakon Johann Tropper

AK Sozialkreis

Leitung: Siegfried Neumüller

AK Seniorenpastoral

Leitung: Maria Imlinger

FA Pfarrentwicklung

Leitung: Pfarrer Helmut Part

FA Kinder und Jugend

Leitung: PAss Margit Schmidinger

FA Ehe und Familie

Leitung: Elisabeth Schobesberger

FA Öffentlichkeitsarbeit

Leitung: Monika Pöll

FA Feste und Feiern

Leitung: Anton Dorfinger

FA Spiritualität

Leitung: Diakon Herbert Schiller

Interview mit Michael Schobesberger dem neuen PGR-Obmann

1. Was ist dir als neuer PGR Obmann wichtig, welche Themen liegen dir am Herzen?

Wichtig ist mir das Gute zu bewahren und dort Veränderungen bringen, wo es notwendig ist. Ich baue hier auf den heiligen Geist. Eine seiner Gaben ist ja die Unterscheidung der Geister und ich bin mir sicher, dass er uns dabei nicht im Stich lässt. Das Gute bewahren heißt, in Dingen, die gut betreut werden, keine zu engen Grenzen setzen, damit die Mitarbeiter ihre gute Arbeit auch weiterhin mit Freude tun können. Ich denke hier etwa an die Kinderliturgie, die ich wegen meiner Kinder hautnah miterlebe, aber auch an Dinge, die eher im Verborgenen oder Hintergrund passieren, wie den Mesnerdienst, die Krankendienste oder auch die Gebetsrunden.

2. Der ganze Pfarrgemeinderat ist so jung wie wahrscheinlich überhaupt noch nie - die Arbeit bleibt die gleiche. Haben sich schon Schwerpunkte für eure zukünftige Arbeit herauskristallisiert?

Natürlich hängt die Arbeitsweise eines Gremiums von den darin vertretenen Personen ab, insofern bewirkt jede Neuwahl eine Veränderung. Auf Grund der kurzen Zeit gibt es derzeit noch keine besonderen Schwerpunkte. Allerdings wurde in der Vorperiode ein Prozess begonnen, der nun fortgesetzt wird. Dabei geht es um Möglichkeiten der Vertiefung des Gemeindelebens.

3. Hast du ein Motto?:

„Audiatur et altera pars.“ Das ist ein lateinisches Sprichwort und heißt: „Es soll immer auch die andere Seite gehört werden.“ Mir ist wichtig vor eine Meinungsbildung immer auch die andere Seite mit einzubeziehen, da einfach dieselbe Situation von verschiedenen Menschen unterschiedlich wahrgenommen wird.



PGR 2012 – 2017

Amtliche Mitglieder:

- Pfarrer Mag. Helmut Part
- Diakon Johann Tropper
- Diakon Herbert Schiller
- PAss Margit Schmidinger
- PAss Martin Granig
- Friederike Mayrhuber
- Monika Pöll
- Mag. Judith Rössler

Gewählte Mitglieder

- Josef Dämon
- Anton Dorfinger
- Maria Imlinger
- Monika Kiener
- Gabriele Kronlachner
- Stephan Mühlleitner
- Monika Neumüller
- Margarethe Schiller
- Elisabeth Schobesberger
- Dr. Michael Schobesberger
- Mag. Michael Stiefmüller
- Josef Wagner
- Annemarie Wagner

Mitglieder FA Finanzen:

- Anton Dorfinger (Obmann)
- Günther Dorfinger
- Friederike Mayrhuber
- Wilhelm Oberhumer
- Helmut Part
- Franz Schwertner
- Michael Stiefmüller
- Rudolf Schobesberger

In Zahlen

- Gesamtzahl der Gewählten: 14
- Durchschnittsalter der Gewählten: 45,3 Jahre

je 7 davon

- Männer
- Frauen
- Neue im PGR
- Wiedergewählte

Sozialkreis der Pfarre Schwanenstadt: Drehscheibe zwischen Gönnern und Bedürftigen

Jesus Christus spricht:

Bittet, so wird
euch gegeben;

sucht, so werdet
ihr finden;

klopft an, so wird euch aufgetan.
Mt 7,7

Wir vom Sozialkreis der Pfarre Schwanenstadt sind sozusagen die „Caritas“ vor Ort und betrachten unser soziales Engagement nicht als unser persönliches Hobby, sondern als einen ganz wesentlichen Teil unserer Christenpflicht.

„Caritas“ ist Sache der ganzen Pfarrgemeinde und Grundaufgabe jedes Christen, jeder Gemeinde und besonders der Kirche.

Etwa 15 Mitarbeiter unserer Gruppe versuchen im überschaubaren Rahmen der Pfarrgemeinde die oft verborgene Not vor Ort wahrzunehmen und für Hilfesuchende erreichbar zu sein. Sie setzen sich ein für Menschen verschiedenster Herkunft, am Rande der Gesellschaft Stehende, die verschuldet oder unverschuldet in schwierige Lebenssituationen geraten sind und materielle oder anderweitige Hilfe brauchen. Die Hilfe besteht oft auch in Wohnungs- oder Arbeitsplatzvermittlung, Begleitung bei Behördengängen, Hilfe bei Übersiedlungen, Weitervermittlung an zuständige Stellen oder im einfachen Zuhören.

Notwendig ist auch eine gute Zusammenarbeit mit anderen Sozialeinrichtungen wie Caritas, Sozialberatungsstelle, Sozialzentrum, Schuldnerberatung oder kfb und Goldhau Bengruppe. Da sich das Verständnis vieler Leute für einen Trinker, Raucher, Spieler, Asylwerber oder Giftler, auch wenn er das einmal gewesen ist, in Grenzen hält, achten wir zum Schutze unserer Klienten auf Diskretion. Wir wollen für den „Nächsten“ da sein, auch wenn er nicht den gängigen Klischeevorstellungen eines Bedürftigen entspricht. Es gibt aber auch immer mehr Menschen, die das „Leben“ nicht gelernt haben, mit vielem überfordert sind und ebenso wie manche Alleinerziehende in die Schuldenfalle geraten.

Damit wir unsere Aufgabe erfüllen können, brauchen wir engagierte Mitarbeiter, die einen mehr oder weniger großen Teil ihrer Freizeit ehrenamtlich zur Verfügung stellen – solche haben wir und solche brauchen wir.

Wir benötigen jedoch auch finanzielle Mittel um unterstützend ein-

greifen zu können, wenn der Schuh drückt. Daher finanzieren wir uns über Flohmärkte, Pfarrkaffee, Benefizveranstaltungen (Hausruckchor, Pfadfinderstandl beim Nusserlmarkt), Geburtstagsspenden, Caritas-Haussammlung (10%) und Spenden anderer Gruppierungen. Erfreulich ist auch, dass uns immer wieder auch private Spender ihr Geld anvertrauen, da sie in uns das Vertrauen setzen, dass die Hilfe ohne Zwischenstationen an die bedürftigen Empfänger kommt.

So macht es uns Freude bei diesem Sozialkreis mitarbeiten zu können und es glänzen oft auch unsere Augen, wenn wir in die Augen derer sehen, denen wir helfen konnten und das Gefühl haben, dass die Hilfe richtig angekommen ist. (Wodurch uns Spender in die Lage versetzt haben.)

Spenden an die Caritas und an den Sozialkreis sind steuerlich absetzbar. Bei Spenden an den Sozialkreis Schwanenstadt wenden Sie sich bitte an Neumüller Siegi oder PAss Margit Schmidinger.

Wo viele Hände sind, ist die Last nicht schwer

(aus Haiti)



Unsere Gesellschaft besteht aus verschiedensten Menschen - nicht jeder kommt mit den Anforderungen gleich gut zurecht. Es ist wichtig, denen, die im Sumpf stecken, die Hand zu reichen.

Organisationen und Gruppen sammeln (oft mit großem persönlichen Einsatz) Spenden und verteilen sie zum Teil selbst oder übergeben sie an Gruppen wie z.B. den Sozialkreis, die Ansprechpartner für Hilfesuchende sind. Dieser Beitrag erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es gibt noch viel mehr Helfer und Möglichkeiten der Hilfeleistung. Es ist auch nicht immer alles in Geld zu bemessen.

kfb – Starke Frauen setzen sich ein

Die kfb Schwanenstadt ist nicht nur für pfarrliche Aktivitäten der Frauen verantwortlich, sondern auch immer wieder zur Stelle, wenn es um die Unterstützung von sozialen Projekten oder Menschen in Not geht.

Ein besonderes Anliegen sind in Not geratene Frauen. Dazu gibt es auch den Sozialfond der kfb in der Diözese, der mit einem Teil der Mitgliedsbeiträge gespeist wird.

Die kfb Schwanenstadt selbst Aktivitäten, deren Erlös für soziale Projekte verwendet wird. So wird seit vielen Jahren die Laetare-Herzen Aktion durchgeführt, die von einer kfb-Frauenrunde ins Leben gerufen wurde. Ein Teil des Erlöses geht an ein Patenkind, das die Frauenrunde unterstützt und der Rest wird für Projekte in Rumänien und im Kongo verwendet oder für aktuelle Projekte bzw. für hilfsbedürftige Frauen mit Kindern aus der Pfarre.

Im Aufgabenbereich der Frauen liegt auch die Durchführung des Familienfasttages, dabei wurde heuer erstmals ein Fastensuppenessen am Wochenmarkt durchgeführt, das sehr gut angekommen ist und die Sammlung für den Familienfasttag aufgebessert hat. Mit dieser Aktion werden vor allem Familien in Not unterstützt.

Goldhauben – aus Tradition helfen

Unser Motto lautet: Kultur und Tradition erhalten, aber offen sein für Neues, damit Tracht und Brauchtum lebendig bleibt.

So nimmt unsere Gruppe bei kirchlichen Großfesten, wie Fronleichnam, Erntedank, Diakonweihe und ähnlichem teil. Außerdem beteiligen wir uns bei der Bewirtung beim Maibaumsetzen, im Heimathaus und im Pfarrkaffee.

Ebenso ist uns soziales Engagement ein großes Anliegen, um dort zu helfen, wo Hilfe gebraucht wird: Es wird für kirchliche Zwecke, Hilfsorganisationen, bei Katastrophen und für private Einzelschicksale schnell und diskret gespendet.

Unsere Gruppe dige Tradition und zählt zur Zeit 60 aktive Mitglieder und einige Häubchenträgerinnen. Früher galt die Goldhaube als Tracht der Bürgersfrauen und das Kopftuch war die bäuerliche Tracht.

Einmal im Monat haben wir unser Treffen, wo wir uns austauschen und neue Aktivitäten besprechen. Gemeinsam und Freundschaft sind uns wichtig!

Unser fixer Termin ist der Flohmarkt, an dem sich ALLE gerne beteiligen. Übrigens findet der Nächste wieder im Oktober 2012 statt.

LIONS – Männer, die sich engagieren

Das Lions-Motto „We serve“ drückt aus, worum es geht: Um den ehrenamtlichen Dienst an der Gesellschaft.

Lions helfen dort, wo staatliche Unterstützung oder die Unterstützung aus öffentlichen oder nichtstaatlichen sozialen Einrichtungen nicht greift. Auch zur Erhaltung von Kulturgütern wird beigetragen.

Der Lions-Club Schwanenstadt ist Teil von Lions International und in konfessioneller und politischer Hinsicht völlig unabhängig. Schwerpunkt ist das Erwirtschaften von Geldern für wohltätige Zwecke. Schaffung eines lebenswerten Umfeldes in der Region ist den Lions wichtig.

Einzige Dauer-Aktivität in Schwanenstadt ist der Punsch- und Glühweinstand im Advent. Ansonsten werden in unregelmäßigen Abständen Flohmärkte, Golfturniere in Kirchham und Haag/Hausruck, Konzerte, Vorträge und Kabarettveranstaltungen organisiert. Man kann sich auf die Spendenfreudigkeit der Besucher verlassen. Eine Besonderheit sind die „Schwanenstädter Gespräche“, eine Podiumsveranstaltung, zu der Vertreter aus Politik und Wirtschaft zur öffentlichen Diskussion aktueller Themen eingeladen werden.



ohne Worte



einfacher Schulunterricht

Viel mitgenommen

Volontariat in Ghana 3.10.2011 - 23.1.2012

„Laut, heiß, stinkend, aber herzlich und freundlich.“ Dies waren die ersten Eindrücke, die ich nach meiner Ankunft in mein Reisetagebuch schrieb.

Innerhalb der 4 Monate, in denen ich in zwei verschiedenen Schulen versuchte, Kindern Mathematik, Englisch und manchmal auch Französisch beizubringen, lernte ich grundsätzlich mehr als ich „lehren“ konnte, unter anderem, wie viel Spaß Seifenblasen bringen können, dass eine gesunde Portion Geduld im Leben nicht schaden kann und wie einfach man sich doch auch mit wenigen Worten verständigen kann.

Mit meinen gesammelten Spenden vom Jugend-Pfarrcafé im September 2011 kauften wir für eine der beiden Schulen ein Dach für zwei Klassenräume, einen Tisch mitsamt 10 Stühlen für den Kindergarten, Holz für Schulbänke für beinahe alle 200 Schüler und diverse Spiel- und Schulsachen. Nochmals vielen Dank all jenen, die dafür gespendet haben, auch im Namen der Kinder. Zitat: „Thank you and god bless you.“

Text: Anna Hinterplattner

Israel

Auf den Spuren Jesu zu wandeln und die Nähe unseres Mensch gewordenen Gottes zu erleben, war unser innerer Wunsch vor Antritt der Reise ins Hl. Land. Für uns 21 Pilger mit Begleiter Johann Tropper und Pfarrer Waldhör wurde an den Stätten des Wirkens und Lebens Jesu in eindrucksvoller Weise die Allmächtigkeit spürbar. Auch Gebäude, Ausgrabungen, Geschichte, Klimazonen, Essen und Völkerverschiedenheit waren ein besonderes Erlebnis. Eine Reise zum Empfehlen!

Fotos zur Israel-Reise finden Sie auf der Pfarrhomepage „www.pfarre-schwanenstadt.at“

Text und Fotos: Johnny Köttl



Fronleichnam

Bei der Fronleichnamsprozession trug zum ersten Mal eine Frau beim Himmel mit. Dieses Jahr war der FA Finanzen zuständig und so kam Friederike Mayrhuber auf Anregung von Herrn Pfarrer Part zu dieser Aufgabe. Sich im eigenen Bereich öffnen und Dinge, die nur im Denken der Menschen unveränderlich scheinen, aufbrechen, sind Schritte auf dem Weg zu einer geschwisterlichen Kirche. Vieles ist möglich.

Fest des Lebens

Am 1. Juni haben wir einen Familiengottesdienst gestaltet, in dem wir gemeinsam das Leben, das Gott uns schenkt, gefeiert haben. Es wurden Überraschungspackerl der Aktion Leben verkauft, der Erlös kommt dem Verein zugute. 100 Kinder haben dann Luftballons in den Himmel geschickt mit der Botschaft: Du bist ein Gedanke Gottes, ein genialer noch dazu, schön, dass es dich gibt. Hoffentlich findet diese Botschaft viele Adressaten.

Lange Nacht

Das vielfältige Angebot in Linz begeisterte die ca. 25 Mitfahrenden: Musik, Diskussionen, Tanz, Anbetung, Führungen... alles in hoher Qualität und mit großem Engagement organisiert, ließ für manche die Zeit zu knapp werden. Kirchen und Klöster sind in Linz oft in räumlicher Nähe und so kann man bequem zu Fuß die verschiedenen Stationen besuchen, Einblicke gewinnen, Geschichte erleben und Menschen kennenlernen. Nächstes Jahr wieder!

Firmung

Fotos: Hofstätter



Das Wort Firmung kommt vom lateinischen „firmare“: bekräftigen, bestärken. Diese Bezeichnung für dieses wichtige Fest kann man auf zwei Weisen verstehen. Einerseits feiern wir die Stärkung durch den Heiligen Geist und sein Wirken in uns. Andererseits ist die Firmung das Fest, wo (meistens) junge Menschen bekräftigen, dass das, was ihre Eltern bei der Taufe versprochen haben - das Hineinwachsen des Kindes in die Kirche - auch in ihrem Sinn ist. Dass sie Teil dieser Kirche sein wollen und die Werte der Kirche hochhalten und aus dem Glauben leben wollen.

68 junge Menschen haben sich heuer in Schwanenstadt auf dieses Fest vorbereitet. Die Firmbegleiter Monika Kiener, Judith Rössler, Michael Stiefmüller, Stephan Mühlleitner, Hannes Sturmayer und Martin Granig haben die Firmlinge herausgefordert, über ihr Leben und ihren Glauben nachzudenken.

Am 6. Mai wurde in Schwanenstadt das Fest der Firmung mit dem Firmspender Dr. Johannes Marböck gefeiert. Musikalisch wurden wir von den Majovsky-Sisters unterstützt. Es war ein schöner Höhepunkt und Abschluss einer intensiven, aber sehr interessanten Vorbereitungszeit. Ein ganz herzliches Dankeschön an alle, die zum Gelingen der heurigen Firmvorbereitung beigetragen haben. Wir wollen die Firmlinge und alle jungen Menschen in unser Gebet einschließen, dass sie diesen begonnenen Weg mit der Kirche als bereichernd erfahren.

Text: Martin Granig

Erstkommunion

Pfarrer: Helmut Part, Religionslehrerinnen: 2b Schmoller Margit, 2a, 2c und 2d Rachbauer Petra
Direktorin: Petra Praschesaitz

2A-Klasse

Ulrike Kollmann

3. Reihe, v.l.n.r.: Matthias Oberndorfer, Tobias Staudinger, Samuel Zauner, Matthias Vater, Justin Kirschschlager, Sebastian Kroiß

2. R: Arnold Bachmair, Simona Haas, Marlies Pennetzdorfer, Pauline Rager, Diana Kastner, Rene Humer

1. R: Lea Hainbacher, Emma Pfarl, Victoria Staudinger, Miriam Daniel, Selina Vogl, Emma Resch



2B-Klasse

Jutta Daringer

2. R: Christian Auracher, Patrick Celestial, Elias Brandner, Jonas Schierl

1. R: Leopold Wiesauer, Alina Aichmayr, Simon Aichinger, Michael Stockinger



2C-Klasse

Martina Obermair

3. R: Eric Moger, Noah Neumüller, Manuel Seyringer, Daniel Lachner, Tobias Hochreiter, Viktor Langer

2. R: Celina Distler, Nadine Ipavec, Pia Hochreiter, Martina Mistravovic, Sophie Pührimair

1. R: Emilia Heiter, Sophie Groß, Anna Heitzinger, Natascha Schöpf, Sophie-Marie Aumüller



2D-Klasse

Daniela Bauer, Margit Simmer, Anita Wohlmuth

2. R: Silvio Costanzo, Kevin Hacker, Bastian Wienerroither, Niklas Adlgasser, Daniel Scheer, Lukas Feichtinger

1. R: Lena Kosch, Hannah Schoberleitner, Vanessa Neulentner, Victoria Köppl, Johanna Stangl





Miteinander stark sein!

Kannst du meine Hände und Füße sein?

Eines Tages wartete ich am Morgen. Ich hatte mich ein wenig verspätet, an der Autobushaltestelle, um an meine Arbeitsstelle zu fahren.

Neben mir stand ein Mann mittleren Alters, mit Jeans und mit einer Leinenjacke bekleidet. Er lächelte mich an und obwohl ich sehr müde war, musste ich einfach zurücklächeln.

Er gab mir die Hand und sagte:

„Freut mich, dich kennen zu lernen. Ich bin Jesus Christus und hätte eine Bitte.“

Zuerst dachte ich mir, das ist ein Spinner.

Doch er redete so überzeugend, dass ich wusste, ich stand vor dem, für den er sich ausgab.

„Kannst du für mich heute meine Hände und meine Füße sein?“

Viele glauben nicht mehr an mich, dass ich zu den Menschen gekommen bin, um sie nicht allein zu lassen. Dir werden sie glauben, wenn du meine Hände und Füße hast. Bei dir werden sie spüren: Gott ist den Menschen nahe.“

Ich wollte aber noch sagen, ich hätte keine Zeit, ich wäre schon sehr spät dran – doch er war verschwunden. Der Bus kam, blieb stehen und ich stieg in den übervollen Bus....

Was würdest du tun, wenn Jesus dich bittet, einen Tag lang seine Hände und Füße zu sein?

(entnommen aus „Regenbogen, Kath. Kinderzeitschrift 1998“)

Zum Schmunzeln :-)

Apropos anderen helfen und Gutes tun: Die Mutter bringt die Zwillinge Peter und Klaus ins Bett.

Klaus muss die ganze Zeit lachen.

Fragt die Mutter: „warum lachst du denn so?“ Lacht Klaus: „du hast Peter zweimal gebadet und mich gar nicht!“

Das Wort „sozial“ meint eine Fähigkeit eines Menschen, sich für andere zu interessieren, sich einfühlen zu können, das Wohl Anderer im Auge zu behalten und an die Allgemeinheit zu denken. Es bedeutet auch, anderen zu helfen und nicht nur an sich selbst zu denken.

Marion und Ester

Marion schaut zu Ester hinüber. Ester ist seit einer Woche in der Klasse. Aber niemand kümmert sich um sie. Ester kann kein Wort Deutsch. Mit ihren langen schwarzen Haaren und den dunklen Augen sieht sie fremd aus.

Am ersten Tag umringten alle Ester neugierig und versuchten, mit ihr zu sprechen. Aber Ester schaute nur verwirrt und ängstlich aus.

„Mit der ist nichts anzufangen“, sagte Paul.

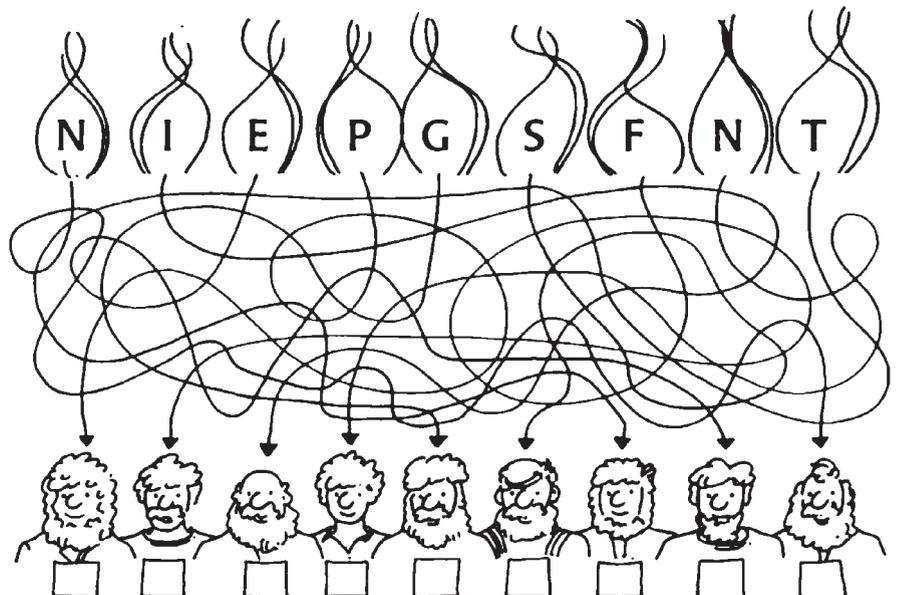
Seither kümmert sich niemand mehr um Ester.

Marion geht zu Ester hinüber und sagt: „Magst du mit mir durch den Garten gehen?“ Ester schaut fragend. Da nimmt Marion Ester an der Hand und geht mit ihr durch den Garten. Sie setzen sich unter die Kastanie. „Mein Lieblingsplatz“, sagt Marion. Ester sieht sie an. Marion steht auf und umarmt die Kastanie. „Mein Lieblingsplatz“, sagt sie nochmals. Jetzt versteht Ester. Sie lächelt. Sie schaut sich um und pflückt ein Gänseblümchen. Sie hält das Gänseblümchen an die Wange. „Liebling“, sagt sie lächelnd. Dann reicht sie das Gänseblümchen Marion. Marion nimmt es. Hand in Hand gehen Marion und Ester zu den anderen zurück.

(Anna Kirschbichler)

Zum Nachdenken: Gibt es auch in deiner Umgebung Menschen, um die du dich kümmern könntest?

Manchmal fehlt Menschen der Mut, damit sie sich für andere einsetzen. Bei einem großen Fest in der Kirche werden wir daran erinnert, dass Gott uns mutig macht. Er schickt uns seinen Geist - den Heiligen Geist. Wie heißt das Fest?



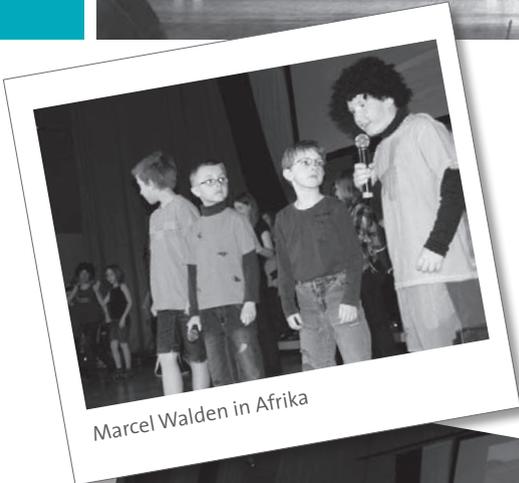


Also mir hat das Musical gut gefallen. Am spannendsten fand ich am 1. April den Aprilscherz. Als alle Leute schon im großen Pfarrsaal saßen, kam Margit hinter dem Vorhang hervor und sagte: „Unser Hauptdarsteller Maxi Zauner ist krank, deshalb müssen wir die Aufführung auf den 8. April verschieben.“ Fast alle glaubten es. Dann kam Julian hervor und sagte: „April, April.“ Alle Leute lachten.
Julia Dämon

„Ich will Kind sein“

Die Musicalstars von morgen zeigten Höchstleistungen!

Unter der Regie von Margit Schmidinger zeigten 60 Kinder ihr Schauspiel- und Gesangstalent. Die Reise auf dem fliegenden Teppich ging von Indien über Afrika, China und Guatemala nach Brasilien. Mit dem Reisebegleiter Rucky erlebten die Kinder Kinderarbeit auf der ganzen Welt. Danke an die vielen Helfer, die diesem Musical wieder zu einem großen Erfolg verhalfen.



Marcel Walden in Afrika



Marlene Hangler, Kathrin Schobesberger in Österreich



Maxi Zauner in Indien



Maxi Zauner und Simon Kienberger



Herzlichen Glückwunsch!

Wir möchten Karin und Martin Granig ganz herzlich zur Geburt ihres Sohnes gratulieren! Johannes Martin wurde am 12.4.2012 geboren.

Wir wünschen der kleinen Familie alles Gute und Gottes Segen für ihre gemeinsame Zukunft.

JS- und Minilager

Wann: Di., 24.7. bis So., 29.7.2012

Wohin: Hochkeilhaus, Hochkönig

Wir laden alle Jungscharkinder und MinistrantInnen ganz herzlich zu unserem Jungscharlager ein! Wir freuen uns auf die gemeinsame Abenteuerwoche!!

Anmeldungen sind im Pfarrbüro und bei PAss Margit Schmidinger möglich!

Jungscharausflug

Wann: Sa., 30.6.2012

Freud und Leid in unserer Pfarre

März – Mai 2012



Getauft wurden:

Pauline Felicitas Tropper, Eglsee 19
Josef Rumpfmayr, Redlham 20
Marie Therese Gruber, Stadtplatz 14
Katharina Balz, Kaufingerstr. 30
Maria Hochreiter, Ennsberg 9
Rene Reiter, Au 5
David Stefan Schrottenecker, Huberstr. 4
Flora Starl, Schlatt 12
Jana Ina Laßl, Edt
Florian Rudolf Pfeiler, Am Schwanbach 10

Den Bund fürs Leben schlossen:

Steinhuber Johanna Maria und Thomas Sperr

In die Ewigkeit gingen uns voraus:



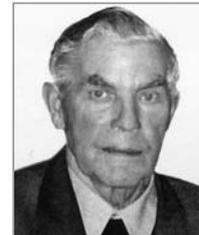
Anna Schmid
86 Jahre



Pauline Ennser
80 Jahre



Rosina Weishäupl
89 Jahre



Friedrich Hochrainer
84 Jahre



Maria Kundrath
87 Jahre



Eleonore Höflich
76 Jahre



Johannes Übleiß
68 Jahre



Gisela Horny
66 Jahre



Johann Racher
88 Jahre



Ferdinand Ameshofer
76 Jahre



Adolf Wesner
80 Jahre



Christine Lehner
88 Jahre



Alfred Schaller
100 Jahre



Maria Mühlleitner
92 Jahre



Heinrich Gruber
83 Jahre



Friederike Foseteder
75 Jahre



Erika Stögmüller
84 Jahre



Friedrich Schwaiger
72 Jahre



Franz Schmitsberger
73 Jahre



Franz Zitzler
50 Jahre



Johann Huber
79 Jahre



Roswitha Marschallinger
66 Jahre



Johanna Bischof
95 Jahre



Pfarrwandertag

Wann: **So., 2.9.2012, 9.30 Uhr**

Wir fahren vom R. Staudinger-Parkplatz Richtung Micheldorf weg (Fahrge-meinschaften). Vom Parkplatz 1, Micheldorf Nord wandern wir ca. 1 1/4 Stunden zur Burg Altpernstein, wo wir um etwa 12 Uhr mit Pfr. Helmut Part Messe feiern werden. Wer nicht so gut zu Fuß ist, kann auch mit dem Auto bis zur Burg fahren. Einfache Verpflegung gibts im Burggarten. Am Nachmittag kann man sich zur Burgführung anmelden oder/und den Hirschwaldstein (3/4 Std.) besteigen. Auf viele Mitwanderer freut sich der PGR



Passionsspiele

Wann: **Fr., 13.7.2012, 17.30 Uhr**
R. Staudinger-Parkplatz

Wohin: **Mettmach**

Preis: **€ 25,- (Eintritt und Fahrt)**

Veranstalter: KBW der Pfarren Schwanenstadt, Bach und Rüstorf
Anmeldung: Pfarrbüro Schwanenstadt (Tel. 2214) und Rüstorf (Tel. 2605)

Kirchweihfest

Wann: **So., 8.7.2012, 9.30 Uhr**

Wo: **Stadtpfarrkirche**

110 Jahre neugotische Stadtpfarrkirche
Pfarrer Johann Georg Huber bekam 1895 vom Bischof den Auftrag eine neue Kirche zu bauen. Begonnen wurde allerdings erst im Jahr 1900. Der Neubau wurde 1902 vollendet und am 19. Juli von Bischof Franz Maria Doppelbauer geweiht.

Bei der **Langen Nacht der Museen, am Samstag, den 6. Oktober 2012** können Sie ab 18 Uhr Dokumente, Fotos und andere Exponate zur Geschichte der Pfarre anlässlich 110 Jahr Kirchweihfest im Heimathaus Schwanenstadt bewundern. Die Ausstellung ist dann bis 31. Oktober jeweils Donnerstag bis Sonntag von 16 bis 18 Uhr geöffnet.

Filmabend: Donnerstag, den 5. Juli um 20 Uhr im Pfarrsaal, Videoabend mit Anton Purrer
Programm:

Religiöse Mahner am Wegesrand (Kirchen und Marterl in der Pfarre), Glockenweihe 1977, 100 Jahre Kirchweihfest 2002 und noch mehr...

Fatima Wallfahrt

Wann: **11.5.2013 - 18.5.2013**

Portugal ist ein wunderbares Land. Es hat viele kulturelle Kostbarkeiten und landschaftliche Schönheiten zu bieten. Bei uns ist es besonders durch den Wallfahrtsort Fatima berühmt geworden. Am 12./13.05.2013 werden wir an der Wallfahrt in Fatima teilnehmen. Kosten ca. € 1.500,-. Ein unverbindlicher Dia-Infoabend dazu ist am 3.10.2012, 18:30 Uhr im Pfarrsaal Schwanenstadt.



KINDERMESSEN

Sonntag, 24.6.2012

Sonntag, 16.9.2012

PFARRKAFFEE und EZA-VERKAUF

Sonntag, 1.7.2012
der „neue“ PGR

Sonntag, 9.9.2012
Bäuerinnen

Sonntag, 7.10.2012
Oktoberfest mit der Jugend

SONSTIGE TERMINE

Sonntag, 24.6.2012
10 Uhr: Kinderliturgiekreis macht eine Wanderung am Römerradweg zum Wirt in der Fischerau (mit kleiner Andacht)

Samstag, 14.9.2012
Fußwallfahrt Hainbach

Sonntag, 23.9.2012
Messe für die Ehejubilare

Sonntag, 7.10.2012
Erntedank

Gottesdienstzeiten	Vorabendmesse Samstag	19.00 Uhr	Stadtpfarrkirche
	Sonn- und Feiertag	8.00 Uhr	Rosenkranzgebet (Pfarrkirche)
		8.30 Uhr	Stadtpfarrkirche
		10.00 Uhr	Stadtpfarrkirche
	Dienstag	19.00 Uhr	Stadtpfarrkirche
	Mittwoch	8.00 Uhr	Stadtpfarrkirche
	Donnerstag	8.00 Uhr	Stadtpfarrkirche
	Freitag	9.00 Uhr	Kapelle des Seniorenheims

ÖFFNUNGSZEITEN PFARRKANZLEI:				
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.30-12 Uhr	8-12 Uhr	7.30-12 Uhr	7.30-12 Uhr	7.30-13 Uhr

Tel. 07673-2214-0, e-mail: pfarre.schwanenstadt@dioezese-linz.at, www.pfarre-schwanenstadt.at

Unsere Minis

